



AUF AUGENHÖHE BEGEGNEN

Der Mensch im Mittelpunkt



Sebastian Schwager,
Geschäftsführer

Editorial

Mehr möglich machen

EIN GEMÜTLICHES ZUHAUSE, in dem ich mich frei bewegen kann. Ein sicherer Arbeitsplatz, bei dem ich mich entfalten kann: Diese Dinge sind für die meisten von uns selbstverständlich. Nicht so für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Ihnen bleibt noch allzu oft ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden und eine spannende Aufgabe in der Arbeitswelt verwehrt. Seit Gründung 1967 helfen wir diesen, unseren Menschen und ermöglichen ihnen eine Einbindung in das gesellschaftliche, soziale und politische Leben. Wir – das sind unsere Expertinnen und Experten für soziale Integration und Inklusion vom Werkverein Gelsenkirchen.

Unser diakonisches, modernes Sozialunternehmen berät und begleitet Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Angehörigen. **Wir nehmen jede Einzelne und jeden Einzelnen persönlich in den Blick – mit Alter, Lebenssituation und individuellen Bedürfnissen.**

Wir beantworten gemeinsam mit unseren Menschen wichtige Fragen:
Wie strukturiere ich meinen Tag?

Wie baue ich meine Fähigkeiten aus?

Wie plane ich meine Zukunft?

Wir bieten unseren Beschäftigten die Teilhabe am Arbeitsleben und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Gefühl der Selbstständigkeit. Viele weitere Dienstleistungen runden unser Angebot ab.

Von einer gelungenen Inklusion profitieren alle. Zuerst die betroffenen Menschen mit Unterstützungsbedarf, die – oft erstmals – ihren Platz im gesellschaftlichen Leben finden. Aber auch unsere Mitarbeitenden und Ehrenamtler, die durch den Kontakt mit Menschen mit Unterstützungsbedarf neue Eindrücke gewinnen und eine neue Sichtweise entwickeln. Letztlich profitiert eine ganze Gesellschaft, wenn Menschen frei und selbstbestimmt ihr Leben gestalten können. So gesehen erfüllen der Werkverein Gelsenkirchen und seine Gesellschaften den Wunsch von vielen, den eigenen Alltag sinnvoll zu bewältigen und kulturellen Interessen nachzugehen. Wie das im Detail aussieht, zeigen wir Ihnen in unserer Broschüre!



GELSENKIRCHENER
WERKSTÄTTEN 



Dachorganisation	7
Feiern mit Herz und Freude	8
Historie	10
Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit gGmbH	14
Vorgestellt	17
Recht auf Arbeit	18
Der Weg zum Beruf – Kennzahlen	19
Die Arbeitsbereiche	21
Starker Partner: Angebote für Kunden	23
Eigenproduktion	24
Pädagogische Begleitung	27

Lebenswelt Gabriel gGmbH	30
Vorgestellt	33
Kennzahlen	34
Daheim im Haus Gabriel	35
Tagesbetreuung und Außenwohngruppen	36
Freizeitgestaltung	37
Ambulant Betreutes Wohnen	39
Die Beratungsstelle	40
Der Familienunterstützende Dienst	41
Organisation und Verwaltung	42
Karriere beim Werkverein	43
Gremien und Zertifizierungen	44
Ihre Hilfe zählt!	47

 Ausführliche Informationen unter:
www.werkverein-ge.de



**LEBENSWELT
GABRIEL** 

Impressum

HERAUSGEBER

Werkverein Gelsenkirchen e.V., Gelsenkirchener Werkstätten für
angepaßte Arbeit gGmbH, Lebenswelt Gabriel gGmbH

KONZEPTION + TEXT

vom stein. agentur für public relations gmbh in Zusammenarbeit
mit den Herausgebern, Art-Direktion Tamara Bobanac

BILDNACHWEIS

Caroline Seidel, Gelsenkirchen; Kirsten Neumann, Gelsenkirchen;
Werkverein Gelsenkirchen e.V.; Wikimedia CC; Imago, WAZ Medienpool



Dachorganisation

Herzlich willkommen beim Werkverein Gelsenkirchen e.V.



Harald Ahnfeldt (links) und Reiner Schäfer,
Vorsitzende des Aufsichtsgremiums

DAS LEBEN IST BUNT UND VIELFÄLTIG – genauso wie die Menschen, die in unseren Einrichtungen arbeiten und wohnen. Unser Ziel ist es, Menschen mit geistigen, körperlichen und seelischen Einschränkungen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und die Voraussetzungen zu schaffen, ein bedeutender Teil der Gesellschaft zu sein.

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 prägt der Werkverein die aktive Umsetzung von Inklusion in Gelsenkirchen und ist daher ein wichtiger Bestandteil für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Der anerkannt gemeinnützige Werkverein Gelsenkirchen e.V. bildet die Dachorganisation des Sozialunternehmens. Seine Aufgabe ist es, die Herausforderungen einer gelungenen Inklusion zu meistern und Menschen mit Unterstützungsbedarf zu fördern, zu begleiten und zu betreuen. Dabei stehen die Bereiche Arbeit und Wohnen im Mittelpunkt. Der Werkverein betreibt die Gesellschaften Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit gGmbH und Lebenswelt Gabriel gGmbH.

In den Werkstätten und den Wohneinrichtungen kümmern sich täglich über 200 Mitarbeitende um die Belange von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Der Werkverein ist Mitglied des *Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL*.

Feiern mit Herz und Freude

KARNEVAL, SOMMERFEST ODER ADVENTSMARKT: Der Werkverein Gelsenkirchen nutzt gerne jede Gelegenheit, um das Leben ausgelassen zu feiern – gemeinsam mit seinen Gästen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Familienangehörigen sowie Förderern. Die Feste bieten Möglichkeiten zum Austausch und der Begegnung. Nicht zuletzt fördern sie den Umgang zwischen Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf und verbessern damit auch die Akzeptanz. Alle Beschäftigten und Mitarbeitenden packen bei der Planung und Umsetzung beherzt mit an und stecken viel Liebe in jede Veranstaltung.

Einen festen Platz im Kalender vieler Gelsenkirchener hat das beliebte Sommerfest des Werkvereins. Jedes Jahr kommen immer mehr Besucherinnen und Besucher zusammen, um miteinander eine tolle Zeit zu verbringen.





Im Winter lockt der Adventsmarkt und zeigt unter anderem, was die Beschäftigten eigenhändig produziert haben. Besinnlich wird es am Tag vor Heiligabend: Beim gemeinsamen Weihnachts-singen verwandelt sich die Eingangshalle der Werkstätten in einen gemütlichen Ort. Die liebevolle Dekoration mit duftendem Tannengrün und die vielen glücklichen Gesichter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgen für eine herzliche Weihnachtsatmosphäre.

Dass nicht nur die Rheinländer „jeck“ sind, zeigen die Beschäftigten und Mitarbeitenden der Gelsenkirchener Werkstätten am Rosenmontag bei der traditionellen Karnevalsfeier. Ein festlich geschmückter Speisesaal, bunte Kostüme und fröhliche Karnevalsmusik sind feste Bestandteile dieses Tages.

Sport verbindet – daher spielt er auch im Werkverein eine große Rolle. Gemeinsam nehmen Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf aus den Werkstätten und der Lebenswelt am Firmenlauf B2Run Gelsenkirchen teil. Ob im Rollstuhl, im Dauerlauf oder als eifriger Spaziergänger – alle sind mit großem Engagement dabei. Vorbereitend finden spezielle Trainingskurse statt, bei denen alle gemeinsam walken und joggen gehen.

Einen Blick hinter die Kulissen gewähren die jährlichen „Girls‘ und Boys‘ Days“ und der Inklusionstag. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Beschäftigten der Werkstätten beim gemeinsamen Arbeiten kennen und besser verstehen.



Am Anfang stand eine Idee

ALS ZWEI MÜTTER 1965 in Gelsenkirchen-Ückendorf eine Freizeitgruppe für Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf gründeten, ahnten sie noch nicht, was einmal aus ihrem engagierten Projekt werden wird. Beide hatten selbst Kinder mit einer geistigen Behinderung. Hinter der Idee stand der Wunsch, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, gemeinsam Zeit zu verbringen und sich in einem idealen Umfeld weiterzuentwickeln. In den 60er Jahren waren solche Angebote eine seltene Ausnahme. Schnell schlossen sich daher weitere Eltern mit ihren Kindern an. Die positive Entwicklung führte schließlich zu dem Gedanken, allen Menschen mit Unterstützungsbedarf eine echte Chance und Perspektive für eine Integration in das gesellschaftliche Leben zu geben. So wurde am 8. Mai 1967 der Werkverein Gelsenkirchen e.V. gegründet.

In den Folgejahren wurden die Ambitionen größer und die Erfolge stellten sich schnell ein. Der ersten Werkstatt an der Zeche Graf Bismarck mit elf beschäftigten Jugendlichen und drei Betreuerinnen folgten zwei weitere Werkshallen. Hunderte Menschen mit Unterstützungsbedarf fanden erstmals eine echte Aufgabe. Bis heute können sie dank der Idee und des Mutes zweier Mütter ein selbstbestimmtes Leben führen.

„Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“

Victor Hugo, französischer Schriftsteller, 1802–1885

Knapp 50 Jahre nach dem ersten Treffen in einem Ückendorfer Kellerraum ist der Werkverein nicht mehr aus dem Leben der Stadt wegzudenken: als wichtiger Arbeitgeber in einer strukturschwachen Region, der knapp 1.000 Menschen beschäftigt. Vor allem aber als Unternehmen, das das Zusammenleben von allen Menschen fördert.



1965



Die ersten Schritte

Zwei Mütter von Kindern mit geistiger Behinderung richteten im Gemeindehauses Ückendorf eine Spiel- und Bastelgruppe ein. Nach kurzer Zeit wuchs die Gruppe auf elf Personen an. Durch das große Interesse reifte die Idee, eine Werkstatt für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu gründen.

1967

Werkverein und erste Werkstatt

Am 8. Mai 1967 wurde der Werkverein Gelsenkirchen e. V. gegründet, um die Idee in die Tat umzusetzen. In der alten Lochkartenstelle der Zeche Graf Bismarck eröffnete die erste Werkstatt des Werkvereins. Zu Beginn kümmerten sich drei Mitarbeitende um elf Jugendliche.



1972

Eröffnung von Werk II

An der Wilhelminenstraße wurde das heutige „Werk II“ eingeweiht. Mittlerweile arbeiteten 175 Menschen mit Unterstützungsbedarf in den Werkräumen.

1969

Die Werkstatt wächst

Der erste Auftrag ließ nicht lange auf sich warten. Für die Montage von Gardinenfeststellern und das Bohren von Splintlöchern in Schrauben wurde die erste eigene Maschine angeschafft – ein großer Schritt für die Werkstatt.

1974

Die Unternehmenszentrale entsteht

Die Werkstätten wurden immer bekannter, die vorhandenen Räume stießen an ihre Kapazitäten. Der Bau von „Werk I“ an der Braukämperstraße in Gelsenkirchen-Beckhausen war die Lösung. Heute ist es die Unternehmenszentrale des Werkvereins.

1985

Eröffnung von Werk III

Das Unternehmen wuchs und wuchs. Mit der Eröffnung von „Werk III“ konnte der Werkverein nun 545 Menschen mit Unterstützungsbedarf einen Arbeitsplatz bieten.





1996

Öffnung von Haus Gabriel

Der Wunsch nach einer Rundumversorgung führte zu den Plänen, den Menschen auch eine Wohnmöglichkeit zu schaffen. Mit der Errichtung des Hauses Gabriel, der stationären Wohneinrichtung, wurde dieser Wunsch verwirklicht.

2012

Tagesbetreuung

Im Haus Gabriel wurde eine Tagesbetreuung eingerichtet, die auch von Menschen genutzt werden kann, die ambulant betreut werden oder bei ihren Familien leben. Damit Menschen mit Unterstützungsbedarf weitgehend eigenständig in ihrem eigenen Wohnumfeld leben können, bietet der Werkverein verstärkt Ambulant Betreutes Wohnen an.

2015

Kreative Förderung

Das Angebotsspektrum der Gelsenkirchener Werkstätten wird stetig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Menschen angepasst. So bietet die 2015 neu eingeführte „Kreativgruppe“ nicht nur viel Spaß: Unter der professionellen Anleitung einer Kunsttherapeutin werden die kognitiven wie auch die motorischen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschult sowie hochwertige Produkte gefertigt.



2016

Angebot für Senioren

Die Gelsenkirchener Werkstätten reagieren auf den demografischen Wandel: Mit der Eröffnung der dritten Seniorengruppe wurde das Angebot für die zahlreichen älteren Beschäftigten ausgebaut. Spezielle Arbeitszeitmodelle sowie Arbeits- und Beschäftigungsangebote erfüllen die Bedürfnisse der lebenserfahrenen Beschäftigten.

Heute

Wichtiger Arbeitgeber in der Region

Was in einem Kellerraum in Ückendorf begann, hat sich zu einer echten Erfolgsstory entwickelt. Der Werkverein Gelsenkirchen e. V. und seine beiden Gesellschaften sind heute zukunftsorientierte soziale Unternehmen, in denen über 900 Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf eine Arbeit und ein Zuhause gefunden haben.

2017

Neue Verwaltungsgruppe

Attraktive Tätigkeiten für die Beschäftigten bietet seit 2017 die neue Verwaltungsgruppe. Spezialisierte Teams unterstützen die Mitarbeitenden aus dem administrativen Bereich seitdem tatkräftig.

Arbeiten

GELSENKIRCHENER WERKSTÄTTEN

Teilhabe am Arbeitsleben





Die Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit

DEN MENSCHEN EINE AUFGABE GEBEN und somit ein gestalterischer Teil der Gesellschaft sein – dieses Ziel verfolgen die Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit seit ihrer Gründung 1967.

Mittlerweile sind über 600 Menschen mit Unterstützungsbedarf an drei Standorten im Gelsenkirchener Stadtgebiet beschäftigt. Gemäß ihren Fähigkeiten und Interessen werden sie sowohl beruflich als auch pädagogisch betreut und gefördert. Zahlreiche Bildungs- und Förderangebote für Schulabgängerinnen und Schulabgänger, Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen sowie Seniorinnen und Senioren bereiten die Beschäftigten auf den Arbeitsmarkt bzw. den Übergang in den Ruhestand vor.

Alle drei Standorte verfügen über moderne Technik und erfüllen höchste Sicherheitsstandards. Das, zusammen mit der kompetenten Anleitung des Fachpersonals, ermöglicht eine individuelle Ausbildung und Betreuung der Beschäftigten. Davon profitieren auch die Geschäftskundinnen und Geschäftskunden, die die Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit als zuverlässigen Partner schätzen.



Das Recht auf Arbeit

JEDER MENSCH HAT EIN ANRECHT AUF ARBEIT. Dieser Grundsatz ist in Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgehalten. Aufgrund starker körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigung bleibt vielen Menschen allerdings der Zugang zum regulären Arbeitsmarkt verwehrt. Hier helfen nur inklusive Angebote zur Rehabilitation.

In den Gelsenkirchener Werkstätten können Menschen trotz ihrer Behinderung ihre Fähigkeiten ausleben – was die Zufriedenheit und das eigene Selbstverständnis steigert. Unter professioneller Aufsicht werden sie beruflich gefördert und medizinisch-therapeutisch unterstützt. Die Tätigkeiten sind vielfältig, so dass für jeden die passende Arbeit gefunden wird. Erfüllen die Beschäftigten schließlich die Voraussetzungen für den allgemeinen Arbeitsmarkt, wird gemeinsam eine passende Stelle für sie gesucht.



Der Weg zum Beruf

DIE INTEGRATION in den Arbeitsmarkt ist das Ziel des gemeinsamen Weges, den die Gelsenkirchener Werkstätten mit ihren Beschäftigten gehen. Damit dieser Weg erfolgreich gemeistert wird, werden die Menschen mit Unterstützungsbedarf von Anfang an gezielt individuell gefördert. Das beginnt mit dem Einstieg in den Berufsbildungsbereich und wird im Arbeitsbereich der Werkstätten oder bei einem Außenarbeitsplatz bei einem regionalen Unternehmen fortgesetzt.

Einen Platz in den Gelsenkirchener Werkstätten kann grundsätzlich jeder beantragen, der aufgrund seiner Einschränkungen nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein kann und die Volljährigkeit erreicht hat.

Weitere Informationen dazu auf www.werkverein-ge.de

Eingangsverfahren

Zu Beginn erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in das Arbeitsleben in den Werkstätten. Anhand einer hauseigenen Kompetenzanalyse, dem „hamet e“-Test, sowie eines Erhebungstests im Bereich Kulturtechniken wird analysiert, welche Fähigkeiten und Interessen jede oder jeder Einzelne hat. Mit den erlangten Erkenntnissen wird zusammen mit den zukünftigen Beschäftigten ein individueller Eingliederungsplan erstellt. In der Regel dauert das Eingangsverfahren drei Monate, bevor der oder die Teilnehmende in den Berufsbildungsbereich aufgenommen wird.

Kompetenzanalyse

Eine stete Förderung der Beschäftigten ist ein wichtiges Anliegen der Gelsenkirchener Werkstätten. In einem speziell für die Ansprüche einer Werkstatt für Menschen mit Unterstützungsbedarf erstellten Testverfahren werden regelmäßig die individuellen Kompetenzen überprüft. So wird gewährleistet, dass jede oder jeder die Unterstützung erhält, die sie oder er braucht.

Weiterbildung

Mit einem vielfältigen Kursangebot machen die Gelsenkirchener Werkstätten ihre Beschäftigten fit für den (Arbeits-) Alltag. Neben beruflichen Weiterbildungsangeboten, wie etwa PC-Kursen, gibt es auch Praxis-Seminare rund um das Thema Gesundheit sowie Back- und Kochkurse. Für die Zeit nach der Arbeit werden die beliebten Freizeitangebote wie der Chor oder die beiden Fußballmannschaften genutzt.

KENNZAHLEN 2017

651

*Menschen mit
Unterstützungsbedarf
sind an drei Standorten
in Gelsenkirchen
beschäftigt*

126

Mitarbeitende

17,4

*Millionen Euro
Umsatz im Jahr*



Es gibt viel zu tun – die Arbeitsbereiche

IN ZAHLREICHEN TÄTIGKEITSBEREICHEN können die Beschäftigten je nach ihrem Interesse in den Gelsenkirchener Werkstätten arbeiten:

- Verwaltungs- und Bürodienstleistungen
- Garten- und Landschaftsbau
- Hauswirtschaft
- Interne Dienstleistungen
- Holzbearbeitung
- Kreativgruppe
- Küche und Cafeteria
- Mechanische Fertigung
- Montage und Verpackung
- TEACCH-Gruppe
- Technik, Logistik und Lager
- Textilverarbeitung
- Außenarbeitsplätze
- Abfüllung von Lebens- und Genussmitteln

IM JAHR WERDEN
BEI UNS

75

*Millionen Kleinteile
verpackt*

100

*Kubikmeter Holz
verarbeitet*

250

*Tonnen Stahl
bearbeitet*

150.000

Meter Stoff verwertet

120.000

*Quadratmeter
Garten- und Landschafts-
bereiche gepflegt*

150.000

Mahlzeiten zubereitet

960.000

*Quadratmeter
Bodenfläche gereinigt*



Starker Partner seit 1967

DIE KUNDINNEN UND KUNDEN aus Industrie, Handwerk, Verwaltung sowie Groß- und Einzelhandel schätzen die Gelsenkirchener Werkstätten als kompetenten Partner. Sie profitieren nicht nur von den hohen Qualitätsansprüchen, sondern auch von der jahrzehntelangen Erfahrung – und von konkreten Wettbewerbsvorteilen.

Wettbewerbsvorteile sichern

LAUT GESETZ müssen Unternehmen mit mindestens 20 Mitarbeitern mindestens 5 Prozent ihrer Arbeitsplätze mit Menschen mit einer Schwerbehinderung besetzen. Ansonsten wird eine Ausgleichsabgabe fällig. Vergeben die Unternehmen ihre Aufträge an eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung, lässt sich diese Abgabe deutlich reduzieren. Auch der niedrigere Mehrwertsteuersatz von 7 statt der üblichen 19 Prozent auf die meisten Dienstleistungen und Produkte ist ein zusätzlicher Wettbewerbsvorteil für Kundinnen und Kunden der Werkstätten.



Lohn- und Auftragsarbeiten

- Textilverarbeitung
- Holzbearbeitung
- Mechanische Fertigung
- Montage und Verpackung
- Abfüllung von Lebens- und Genussmitteln
- Garten- und Landschaftsbau
- Verwaltungs- und Bürodienstleistungen



Ausführliche Informationen unter:
www.werkverein-ge.de

Eigenproduktionen

IN DEN WERKSTÄTTEN entstehen viele kreative und praktische Produkte, die sowohl bei Geschäfts- als auch bei Privatkundinnen und Privatkunden großen Anklang finden.

Eingleishilfen für Baufahrzeuge

Schlechte Witterungsbedingungen und ein schwieriger Untergrund verkomplizieren das Eingleisen von schienentauglichen Baufahrzeugen. Hier helfen die praktischen Eingleishilfen aus den Gelsenkirchener Werkstätten. Sie sind stabil, flexibel einsetzbar und halten nahezu jeder Witterung stand.

Rettungstücher und Evakuierungssysteme

Die strapazierfähigen Transporthilfen für verletzte oder bewegungsunfähige Personen kommen in erster Linie bei Sanitäts- und Rettungsdiensten, in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen sowie der Feuerwehr zum Einsatz.

**Produkte in unserem Online-Shop auf
www.rettungstuch.de**



Insektenhotels und Vogelhäuser

Ob fertig montiert oder als Bausatz, zum Beispiel für den Werkunterricht an Schulen – die schicken Behausungen erfreuen sich großer Beliebtheit.

KunsthandWERK

Die Fantasie der Kreativgruppe kennt keine Grenzen. Das zeigen die Produkte aus den Händen der Beschäftigten. Aus zahlreichen Werkstoffen wie Holz, Metall, Stein, Filz, Keramik und vielem mehr schaffen sie wahre Kunstwerke wie Gebrauchs- und Einrichtungsgegenstände, Glückwunschkarten oder Dekorationen für Haus und Garten.

Zu erwerben sind die Eigenprodukte in den **Gelsenkirchener Werkstätten, Braukämperstraße 100 in 45899 Gelsenkirchen.**





Der Mensch im Mittelpunkt: pädagogische Begleitung

JEDER MENSCH IST EINZIGARTIG. Diesem Leitsatz folgt auch das vielseitige Förderprogramm der Gelsenkirchener Werkstätten. Zur fachlichen Ausbildung kommt die pädagogische Begleitung der Beschäftigten: Zusammen mit den jeweiligen Gruppenleitungen stimmen die Sozialpädagogen und -arbeiter den jeweiligen Ablauf der Berufsqualifizierung ab. Dabei steht nicht nur die Vermittlung von beruflichen Fähigkeiten im Mittelpunkt, sondern auch die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit und sozialer Kompetenzen. Die Fachkräfte haben stets eine helfende Hand frei, auch bei organisatorischen oder sonstigen Problemen im Alltag. Die Gruppenleitungen befinden sich im regelmäßigen Austausch mit den Eltern, gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern sowie den Wohneinrichtungen der Beschäftigten.



Unterstützte Kommunikation

Einige Beschäftigte der Gelsenkirchener Werkstätten können nur eingeschränkt oder gar nicht sprechen. Doch Kommunikation ist ein elementarer Bestandteil im Zusammenleben. Durch spezielle Fachkräfte für Unterstützte Kommunikation können hier spezielle Angebote wahrgenommen werden. Dafür stehen moderne technische Hilfsmittel, unter anderem iPads, zur Verfügung. Weiterhin ist die Beschilderung in den Räumen angepasst, etwa durch den Einsatz von Leichter Sprache und von Piktogrammen.

Förderbereich für Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung

Die Fördergruppen richten sich an Beschäftigte, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben. Durch abwechslungsreiche Angebote wird ihnen ein strukturierter Tagesablauf ermöglicht. Leichtere Aufgaben führen die Gruppenmitglieder an das Arbeitsleben heran. Geschulte Therapeutinnen und Therapeuten arbeiten gezielt an der Verbesserung der Mobilität, der Motorik und der Sinneswahrnehmung sowie dem Ausbau sozialer Fähigkeiten. Zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit werden ergänzend dazu spezielle Hilfsmittel eingesetzt, die dem Bedarf und den Möglichkeiten eines schwerstmehrfachbehinderten Menschen gerecht werden. Ziel ist es, eine Wohlfühlatmosphäre und eine vertrauliche Beziehung zwischen den Beschäftigten und den Mitarbeitenden zu schaffen. Die Gruppen sind daher klein, um jedem Beschäftigten persönlichen Raum zu gewähren. Alle Gruppenräume verfügen über moderne Sanitär- und Pflegeräume mit ausreichenden Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten und bieten einen wohnlichen Charakter.

Medizinische und pflegerische Betreuung

Im pflegerischen Bereich sind neben der fachlichen Kompetenz Einfühlungsvermögen und ein liebevoller Umgang mit den Beschäftigten besonders wichtig. Nur so entstehen das nötige Vertrauen und Nähe. Im Förderbereich arbeiten ausschließlich professionelle Heilerziehungspfleger, Heilpädagogen, Altenpfleger und examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger.

Begleitende Angebote und Therapien

Eine stete Verbesserung bzw. Förderung der motorischen Fähigkeiten ist eine der Hauptaufgaben in den Fördergruppen. In enger Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften entwickeln Therapeutinnen und Therapeuten aus den Bereichen der Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie individuelle Programme für die Beschäftigten. Einige Gruppenmitglieder sind in ihrer Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit erheblich beeinträchtigt, weshalb das Fachpersonal im Förderbereich die Basale Stimulation in den Tagesablauf sinnvoll integriert.

Mithilfe unseres pädagogischen Konzepts wird der Kontakt zu diesen Gruppenmitgliedern gesucht, um ihnen einen Zugang zu ihrer Umgebung zu ermöglichen – und so die Lebensqualität zu steigern. Auf verschiedenen Wegen werden die fünf Sinne angesprochen, etwa durch Berührung, Geräusche oder Lichtsignale. Der Förderbereich der Gelsenkirchener Werkstätten besitzt spezielle Räume, in denen die Basale Stimulation gezielt angewandt werden kann, zum Beispiel ein Bällchen-Bad und einen Snoezelraum.

Seniorenbereich

Mit dem Alter ändern sich die Bedürfnisse. Wer sich gerade noch im Trubel der Werkstatt richtig wohlfühlt hat, sucht nun eventuell nach einer ruhigeren Beschäftigung. In den Gruppen im Seniorenbereich werden die Wünsche der lebenserfahrenen Beschäftigten ernst genommen. Spezielle Arbeitszeitmodelle sowie Arbeits- und Beschäftigungsangebote berücksichtigen die jeweiligen Bedürfnisse und gewährleisten weiterhin einen geregelten Tagesablauf im Kreis der einstigen Werkstatt-Kolleginnen und Werkstatt-Kollegen.



Wohnen

LEBENSWELT GABRIEL

Willkommen daheim





Die Lebenswelt Gabriel

IHR LEBEN SELBST ZU GESTALTEN – das ist der Wunsch vieler Menschen, die durch körperliche, geistige oder seelische Einschränkungen Unterstützung benötigen. Die Lebenswelt Gabriel gGmbH hilft dabei, diesen Wunsch zu erfüllen. Das gemeinnützige Unternehmen bietet ihnen ein Zuhause und steht Angehörigen beratend zur Seite.



Wo wir helfen:

- Individuelle Beratung
- Ambulante Betreuung
- Strukturierte Tagesabläufe
- Stationäres Wohnen
- Einzel- und Gruppenangebote
- Freizeitmöglichkeiten

Umfangreiche Betreuung

Jeder Mensch mit Unterstützungsbedarf ist einzigartig. Daher benötigt jeder eine umfassende, individuell angepasste Betreuung. Die Lebenswelt Gabriel bietet zahlreiche Leistungen an: die stationäre Wohn-einrichtung Haus Gabriel mit zwei Außenwohngruppen und einer Tagesbetreuung, das Ambulant Betreute Wohnen, die Familien- und Sozialberatung sowie den Familienunterstützenden Dienst. Je nach Bedarf können hier mehrere Dienstleistungen in Anspruch genommen und miteinander kombiniert werden.

Einfach anpassungsfähig

Auch mit den Überraschungen des Lebens kann die Lebenswelt Gabriel umgehen. Das Unternehmen reagiert flexibel auf Veränderungen im Leben der zu Betreuenden und bietet ihnen das Unterstützungsangebot, das sie benötigen – ob ambulantes oder stationäres Wohnen, Tagesbetreuung oder Familienunterstützender Dienst.

UNSERE ZAHLEN

Stationäres Wohnen
56 Plätze

Ambulant Betreutes Wohnen

80 zu betreuende Menschen

Familienunterstützender Dienst
55 Teilnehmende

Tagesbetreuung
16 Teilnehmende

Beratungsstelle
33 Teilnehmende

Mitarbeitende
75 Personen

Umsatz
3,1 Millionen Euro



Persönliche Fürsorge

Selbstständig sein, ohne sich allein zu fühlen: Damit sich Menschen mit Unterstützungsbedarf während der Betreuung wohlfühlen, pflegt das zuverlässige Fachpersonal einen familiären Umgang mit ihnen. Einfühlungsvermögen und Lebensfreude stehen hier an vorderster Stelle. Die Mitarbeitenden nehmen sich ausgiebig Zeit für jeden Einzelnen, um seine Lebensqualität zu erhöhen und seine aktive Teilnahme am Sozialleben zu ermöglichen.

Professionelle Unterstützung

Fachleute sind je nach Bedarf für die zu betreuenden Menschen da: Erzieher, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, examinierte Alten- sowie Gesundheits- und Krankenpfleger sorgen sich um das Wohl der Menschen mit Unterstützungsbedarf. Sie zeichnen sich – wie die Lebenswelt Gabriel selbst – durch zahlreiche Qualifikationen aus und helfen, den Alltag zu meistern.

Daheim im Haus Gabriel

EIN GEMÜTLICHES ZUHAUSE und ein Leben in der Gemeinschaft bietet das Haus Gabriel im schönen Gelsenkirchen-Schaffrath. Die insgesamt sechs barrierefreien Wohneinheiten stehen für insgesamt 42 Menschen mit Unterstützungsbedarf zur Verfügung. In den zwei Außenwohngruppen ist Platz für insgesamt 14 Personen.

Leben in den Wohneinheiten

Pro Wohneinheit ist Platz für fünf bis acht Frauen und Männer. Für die Bewohnerinnen und Bewohner stehen eigene Zimmer zur Verfügung, die sie nach eigenem Geschmack einrichten können. Wohnzimmer, Esszimmer, Küche und Haushaltsraum werden gemeinsam genutzt. Zusätzlich gehört zum Haus Gabriel eine Gartenanlage mit Sitzmöglichkeiten sowie eine Fahrrad- und eine Gerätehütte. Ein Grillplatz bietet die Möglichkeit, bei warmen Temperaturen Zeit im Freien zu genießen.



Zentral gelegen

Aufgrund der günstigen Lage des 1996 erbauten Hauses können die Einwohnerschaften perfekt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen – sie können in nahe gelegenen Geschäften einkaufen oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Weiterhin bietet das Haus Gabriel in seiner ruhigen Lage genug Möglichkeit zur Erholung. Eine Vielfalt an Freizeitangeboten sorgt dafür, dass keine Langeweile aufkommt.

Tagesbetreuung

UM IHREN TAG ZU STRUKTURIEREN, bietet die Lebenswelt Gabriel Menschen mit Unterstützungsbedarf eine Tagesbetreuung an. Ob stationär oder ambulant Betreute: Alle Menschen, die nicht in einer Werkstatt arbeiten, keiner geregelten Arbeit nachgehen können oder bereits ihren Ruhestand genießen, sind in der Tagesbetreuung herzlich willkommen!

Gemeinsam den Tag erleben

Nach Belieben können die zu Betreuenden zwischen vielen verschiedenen Angeboten wählen. Inhalt, zeitlicher Umfang, Einzel- oder Gruppenangebot – die Wahl liegt bei den Teilnehmenden. Noch dazu können sie Kontakte knüpfen und Erfahrungen in vielen verschiedenen Bereichen sammeln:

Förderung in

- Kreativität
- Kommunikation
- Körperhygiene
- Motorik und Fortbewegung
- lebenspraktischen Fähigkeiten
- Freizeitgestaltung
- sozialen Beziehungen

Leben in den Außenwohngruppen

ZUSÄTZLICH ZU DEN WOHNEINHEITEN verfügt Haus Gabriel über zwei Außenwohngruppen im Stadtgebiet. Je sieben Personen leben in einer Wohngemeinschaft zusammen. Ausgestattet sind die Häuser mit Einzel-, bzw. Doppelzimmern für Paare, Küche, Sanitärbereichen, Haushaltsräumen sowie Wohn- und Esszimmer. Jede Wohngruppe verfügt über einen Garten. Die Innenstadt und städtische Grünanlagen sind ganz in der Nähe. Durch die gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel können die Bewohnerinnen und Bewohner der Außenwohngruppen einen Abstecher in benachbarte Stadtteile machen.

Wer hier wohnt

In den Außenwohngruppen wohnen vor allem Menschen mit Unterstützungsbedarf, deren bereits hohe Eigenständigkeit noch gefördert wird. Sie können dort selbstständig Entscheidungen treffen, werden jedoch zeitweise betreut: Die Betreuung übernimmt das Fachpersonal in der Woche morgens und nachmittags sowie am Wochenende tagsüber.

Was wir möglich machen:

Durchführung von

- Festen und Ausflügen
- pflegerischen Tätigkeiten
- Ergo- und Physiotherapie (nach Verordnung)



WIE WIR FREIZEIT GESTALTEN

Musikalische Talente, Bastelkünste oder Spielgeschick können in den **Hobbygruppen** unter Beweis gestellt werden. Die unterschiedlichen Gruppen passen sich stets den Wünschen und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner an. So können sie ihre freie Zeit selbst gestalten und ein gemeinsames Miteinander erleben.

Durch gezieltes Training sollen während der **Ergotherapie** motorische und mentale Kompetenzen gefördert werden. Menschen mit Unterstützungsbedarf lernen hier, mit alltäglichen Herausforderungen zurechtzukommen. Die Teilnahme kann je nach Belieben einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

Damit in den Ferien keine Langleweile aufkommt, organisiert das Haus Gabriel mehrmals im Jahr 7 bis 14-tägige **Reisen**. Ob Nord- oder Ostsee, Bayerischer Wald oder ganz Europa: Teilnehmen können alle Bewohnerinnen und Bewohner der Wohneinrichtung und der Außenwohngruppen.



Hilfe zu Hause

DAS EIGENE ZUHAUSE, die Wohngemeinschaft oder die Familie zu verlassen, ist ein großer Schritt. Damit das Leben im gewohnten Umfeld möglich ist, bietet die Lebenswelt neben dem stationär betreuten auch ein ambulant betreutes Wohnen an. Vorübergehend oder dauerhaft: 20 Fachkräfte helfen Menschen mit Unterstützungsbedarf, ihren Alltag zu bewältigen.

Zusammen durch den Tag

Nicht nur bei alltäglichen Schwierigkeiten hilft das Fachpersonal mit Hausbesuchen aus: Das ganze persönliche Leben steht im Blickpunkt! Von der Haushaltsführung über die Begleitung zur Ärztin oder zum Arzt bis zum Besuch einer kulturellen Veranstaltung stehen die geschulten Expertinnen und Experten den Betreuten beiseite. Gemeinsam wird für jeden ein passendes Angebot ausgewählt.

Wie wir den Tag verbringen:

Lebenspraktische Hilfe bei

- Haushalt
- Ernährung
- Schriftverkehr und Finanzen

Gesundheitsvorsorge durch

- Hilfe bei Krisen
- Begleitung zum Arzt
- Unterstützung beim Umgang mit Erkrankungen, Medikamenten

Soziale Integration durch

- Erlernen emotionaler und sozialer Kompetenzen
- eigenverantwortliche Lebensführung
- Betrachten einer persönlichen Lebensperspektive

Freizeitgestaltung durch

- Spaziergänge
- Tagesausflüge
- kulturelle Veranstaltungen

Beratung auf allen Ebenen

TEIL DES ANGEBOTS der Lebenswelt Gabriel ist die Beratungsstelle. Von Kindern bis hin zu Seniorinnen und Senioren – die Familien- und Sozialberatung wendet sich an Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie deren Angehörige und Bezugspersonen. Bei Interesse steht die Familien- und Sozialberatung auch gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern zur Verfügung.

Individuell abgestimmt

Neben der Beratung von Angehörigen und Interessierten ist die Aufgabe der Beratungsstelle, Menschen mit Unterstützungsbedarf bei ihrer gesellschaftlichen Inklusion zu helfen und sie darin zu unterstützen, selbstständig zu leben. Wohnmöglichkeiten werden aufgezeigt, ein Wechsel zwischen stationärem und ambulantem Wohnen wird ermöglicht, Eingliederungshilfen und Freizeitgestaltungen werden präsentiert. Um das Angebot genau abzustimmen, achten die Beraterinnen und Berater detailgenau auf die Bedürfnisse jeder Person.

Noch mehr Know-how

Dank einer guten Vernetzung und zahlreicher Hilfsmittel steht der Beratungsstelle noch mehr Wissen zur Verfügung, um Menschen mit Unterstützungsbedarf zu helfen:

- Unterstützung bei Hilfeplanverfahren
- Kontakt zu weiteren Angebotsträgern
- Verbindung zu lokalem Clearingverfahren
- Kooperationen mit regionalen Beratungsstellen

Die Beratungsstelle zählt zum Kooperationsverbund der Träger der diakonischen Behindertenhilfe in Gelsenkirchen und Wattenscheid. Zu diesem Kooperationsverbund gehören:

- Lebenswelt Gabriel gGmbH
- Werkverein Gelsenkirchen e.V.
- Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid e.V.
- Evangelische Johanneswerk gGmbH

Wo wir beraten:

- Wohnmöglichkeiten
- Soziale Beziehungen
- Persönliche Zukunfts- und Hilfeplanung
- Freizeitgestaltung und lokale Angebote
- Behördenangelegenheiten und Antragstellungen
- Arbeitsmöglichkeiten und andere tagesstrukturierende Maßnahmen



Entspanntes Familienleben

FÜR FAMILIEN, in denen Menschen mit Unterstützungsbedarf leben, bietet die Lebenswelt Gabriel ambulante Leistungen an. Der Familienunterstützende Dienst geht auf die Bedürfnisse der einzelnen Familien ein und hilft Angehörigen sowie Menschen mit Unterstützungsbedarf: Familienmitglieder können sich Ruhepausen gönnen und erholen, während die oder der zu betreuende Verwandte die eigene Freizeit aktiv gestalten und sich fortbilden kann.

Was wir mit unseren Klientinnen und Klienten unternehmen:

- Ausflüge und Reisen
- Unterstützung im Alltag
- Begleitung bei Terminen
- Förderung der Selbstständigkeit
- Kurse und Weiterbildungsmaßnahmen
- Freizeitgestaltung außerhalb der Familie
- Veranstaltungen und kulturelle Ereignisse

Womit wir unseren Klientinnen und Klienten beiseitestehen:

- Beistand in Krisensituationen
- Unterstützung bei der Suche nach therapeutischen Hilfen
- Hilfe bei der Erstellung eines individuellen Unterstützungsplanes
- Beratung in persönlichen Fragestellungen (zum Beispiel zu Betreuung, Entlastung)

Alles im Griff – Organisation und Verwaltung

SPASS BEI DER ARBEIT, abwechslungsreiche Herausforderungen und eine wichtige Aufgabe – dafür steht der Werkverein Gelsenkirchen als moderner und zukunftsorientierter Arbeitgeber. Das Unternehmen legt viel Wert auf Transparenz und Mitbestimmung seitens seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zahlreiche anspruchsvolle Jobs bieten interessante Möglichkeiten, die Ziele eines Unternehmens in dem Inklusion gelebt wird besser zu verstehen und mitzugestalten.

Neben den vielen Fachkräften im pädagogischen Bereich, der Betreuung oder der Fertigung, sorgen vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung für einen reibungslosen Ablauf im Tagesgeschäft. Um alle anfallenden administrativen Tätigkeiten, etwa in der Organisation, dem Rechnungswesen oder der Personalsteuerung, kümmern sich spezialisierte Teams. Das Unternehmen wächst stetig und stellt sich den Anforderungen eines modernen und dynamischen Arbeitsmarktes.



Teil von etwas Großem – Karriere beim Werkverein

EINE ERFOLGREICHE INKLUSION ist eine große, gesellschaftliche Aufgabe, die alle betrifft – und auch allen hilft. Nicht nur Menschen mit Unterstützungsbedarf. Im Werkverein finden auch Menschen ohne Behinderung zahlreiche attraktive Tätigkeitsfelder für eine abwechslungsreiche und sinnvolle Aufgabe.

Arbeiten für den Werkverein

Regelmäßig sucht der Werkverein fachkundige Arbeitskräfte für seine Gesellschaften Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit gGmbH und Lebenswelt Gabriel gGmbH.

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter www.werkverein-ge.de.

Ehrenamt

In beiden Gesellschaften des Werkvereins unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Fachkräfte. Sie sind stets für die Beschäftigten und Betreuenden da. Der Werkverein freut sich über jede Unterstützung und bietet Bürgerinnen und Bürgern, je nach Interesse und Zeitaufwand, eine tolle Möglichkeit, sich für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu engagieren.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Neben dem ehrenamtlichen Engagement können junge Menschen auch ein Freiwilliges Soziales Jahr in den Gesellschaften des Werkvereins abhalten. Dabei kommen sie in den verschiedensten Bereichen des Unternehmens zum Einsatz. Die FSJlerinnen und FSJler sind wertgeschätzte und wichtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im täglichen Arbeitsgefüge.



Tätigkeitsfelder in den Gelsenkirchener Werkstätten und der Lebenswelt Gabriel

- Produktion (Textil, Kreativ, Holz, Mechanik und Montage)
- Garten- und Landschaftsbau
- Dienstleistungsbereich (Küche, Wäscherei, Technik)
- Wohnbereiche
- Berufsbildungsbereich
- Förderbereich
- Seniorenbereich
- Tagesbetreuung
- Freizeitgestaltung und Ausflüge
- Verwaltung

Miteinander, Füreinander: die Gremien

MITBESTIMMUNG WIRD GROSSGESCHRIEBEN.

Das Dachunternehmen Werkverein Gelsenkirchen sowie beide Gesellschaften verfügen über Gremien, die die Rechte der Beschäftigten und Mitarbeitenden vertreten und sich für ihre Bedürfnisse einsetzen.

Mitarbeitervertretung

Die Mitarbeitervertretung wird in einer demokratischen Abstimmung von den angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewählt und setzt sich für deren Wünsche und Belange ein.

Werkstattrat

Das Äquivalent zur Mitarbeitervertretung ist der Werkstattrat. Die Mitglieder des Werkstattrates kümmern sich um die Wünsche und Belange der Beschäftigten der Gelsenkirchener Werkstätten, also der Angestellten mit Unterstützungsbedarf.

Heimbeirat

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen der Lebenswelt Gabriel haben ihre Stimme im Heimbeirat. Die Mitglieder des Gremiums sind Ansprechpartner und Übermittler der Interessen an die Einrichtungsleitung.

Zertifizierung

Der Werkverein Gelsenkirchen e.V. nimmt seine Aufgaben stets ernst. Zahlreiche Zertifikate bestätigen dies:



- Dokumentierte Nachweise des Werte-Management-Systems
- Zertifikat DIN EN ISO 9001:2015 Qualitätsgemeinschaft Gelsenkirchener Werkstätten und Lebenswelt Gabriel
- Zertifikat AZAV – Berufsbildungsbereich (BBB) und Eingangsverfahren
- Zertifikat IITR Datenschutz 2017





IHRE HILFE ZÄHLT!

UM DEN VIELEN MENSCHEN mit Unterstützungsbedarf in unseren Einrichtungen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Neben einem ehrenamtlichen Engagement können Sie uns mit einer Spende weiterhelfen.

Bereits kleine Beträge helfen, um die vielen wichtigen Projekte umzusetzen oder nötige Investitionen zu tätigen. Mithilfe der vielen großzügigen Unterstützer konnte so etwa eine neue Küche im Berufsbildungsbereich oder eine CNC-Holzbearbeitungsmaschine angeschafft werden.

Für Ihr Engagement sagen wir ganz herzlich danke!

Werkverein Gelsenkirchen e. V.
Bank für Sozialwirtschaft AG
IBAN: DE99 3702 0500 0001 3381 00
BIC: BFSWDE33XXX

Gelsenkirchener Werkstätten
Bank für Sozialwirtschaft
DE87 3702 0500 0001 3684 00
BIC: BFSWDE33XXX

Lebenswelt Gabriel
Sparkasse Gelsenkirchen
DE41 4205 0001 0166 0038 59
BIC: WELADED1GEK

Gerne stellen wir Ihnen einen Zuwendungsbescheid für Ihre Geld- und Sachspenden aus. Der Werkverein Gelsenkirchen e.V. ist durch den Freistellungsbescheid vom Finanzamt Gelsenkirchen, Steuernummer 319/5930/0411, als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung dienend anerkannt, zuletzt mit Bescheid vom 28. Januar 2014.

Förderverein Haus Gabriel

Sie können aber auch Mitglied im Förderverein Haus Gabriel e. V. werden. Mithilfe des gemeinnützigen Vereins wurde das Haus Gabriel errichtet. Weiterhin bringen die Mitglieder finanzielle Mittel auf, damit die Menschen mit Unterstützungsbedarf an Freizeitmaßnahmen teilnehmen können.



WERKVEREIN
GELSENKIRCHEN E.V.

Werkverein Gelsenkirchen e.V.

Braukämpferstraße 100
45899 Gelsenkirchen



www.werkverein-ge.de



GELSENKIRCHENER
WERKSTÄTTEN

Gelsenkirchener Werkstätten
für angepaßte Arbeit gGmbH

Braukämpferstraße 100
45899 Gelsenkirchen

Telefon 0209 95896-0
Telefax 0209 95896-8488

E-Mail info@werkverein-ge.de



LEBENSWELT
GABRIEL

Lebenswelt Gabriel gGmbH

Plaggenweg 31
45897 Gelsenkirchen

Telefon 0209 95982-0
Telefax 0209 95982-15



www.facebook.com/werkstaetten.gelsenkirchen



www.instagram.com/gelsenkirchenerwerkstaetten



Sie finden die Gelsenkirchener Werkstätten auch auf XING